



GD Bildung und Kultur
 Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
 UNIVERSITÄT
 ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Heymann, Carsten
Studiengang an der FAU:	International Information Systems
E-Mail:	carstenheymann@gmx.de
Gastuniversität:	Johannes Kepler Universität Linz
Gastland:	Österreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Wirtschaftsinformatik
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS2012

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Datum: 13.02.2013

Unterschrift:

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung lief weitestgehend unproblematisch. Zu Beginn musste man lediglich ein Bewerbungsschreiben ausfüllen mit Angaben zum Studium und dem geplanten Aufenthalt. Zusätzlich konnte man in diesem Bewerbungsschreiben wählen, ob die Gastuni eine Unterkunft organisieren soll, oder ob man sich selbst darum kümmern wollte. Es gab dabei zahlreiche Infos über die jeweils angebotenen Wohnheime, die man, falls man sich für die Unterbringung durch die Uni entschied, in einer präferierten Liste angeben konnte. Optional konnte noch gewählt werden, ob man zu Beginn des Aufenthalts ein „Cultural Sensivity Training“ absolvieren möchte.

2. Anreise

Ich hatte Linz bewusst gewählt um weiterhin meinen bestehenden Arbeitsvertrag erfüllen zu können. Somit pendelte ich nahezu jede Woche die 350km einfach zwischen Nürnberg und Linz. Wenn man sich es leisten kann ist diese Strecke auch wenig problematisch zu fahren. Ich hatte in dem halben Jahr nicht einen einzigen Stau. Selbst mit nur einer Person im Auto, war das Auto dennoch die günstigere Alternative im Vergleich zum Zug. Zusätzlich war man in Linz flexibel und konnte auch auf eigene Faust mal das Umland erkunden.

3. Unterkunft

Ich habe schließlich einen Wohnheimplatz in dem Wohnheim zugeteilt bekommen, das ich auch auf Platz eins meiner Favoritenliste stehen hatte. Ich landete somit im Julius Raab Wohnheim. Das Wohnheim ist riesig und bietet somit schon in den ersten Minuten zahlreiche Kontaktpunkte mit anderen Studenten. Die Zimmer (Ich hatte ein Einzelzimmer mit Küche) sind relativ geräumig. Das Inventar ist einfach und spartanisch (2 Schreibtische/Stühle, 2 kleine Regale, ein Schrank der in der Küche steht, ein 90er Bett, kleine Küchenzeile mit 2 Herdplatten und Kühlschrank, sowie einer kleinen Nasszelle (Bad) in Modulbauweise) aber in gutem Zustand. Internet- und Antennenanschluss sind auch vorhanden, müssen aber ggf. bei der Rezeption freigeschaltet werden. Was nicht so toll ist, dass es keine Belüftung in der Küche gibt. Zusätzlich steht dann auch noch der Kleiderschrank direkt neben der Küchenzeile. Wenn man also mal ordentliche Burger gebrutzelt hat, braucht man am nächsten Tage eine ordentliche Portion Parfüm auf seinen Klamotten. Das Heim bietet darüber hinaus ein eigenes kleines Hallenbad zur kostenlosen Benutzung und eine Mensa in der man günstig jede Tagesmahlzeit einnehmen kann.

4. Studium

Das Studium an sich bietet im Vergleich zu Deutschland (Uni Erlangen) kaum Überraschungen. Das Lehrniveau ist auf einem ähnlichen Level und auch die Lehrveranstaltungen an sich sind weitestgehend analog zu den heimischen. Positiv hervorheben muss man das studentische Selbstverwaltungssystem KUSSS. Dies beinhaltet alle Funktionen, die bei uns StudOn, meinCampus, Oktis, UniVis und Foren erst zusammen zu leisten vermögen. Der Stundenplan wird automatisch nach der Registrierung der Kurse erstellt und auch die Anmeldung an sich läuft absolut intuitiv von statten. Ebenfalls löblich ist, dass in jeder Lehrveranstaltung (zumindest die, die ich besucht habe) versucht wird einen nutzbaren Praxisbezug herzustellen.

5.

Die Betreuung an der JKU ist ebenfalls vorbildlich. Man wird in den ersten Tagen sehr gut an die Hand genommen, sodass man nichts Wichtiges verpasst und top informiert ist. Auch danach stehen das internationale Büro, sowie die persönlichen Betreuer stets zur Verfügung und helfen in wirklich allen Belangen, egal ob Uni oder Privat. Die Dozenten bzw. Assistenten sind immer erreichbar und geben bei Fragen freundlich Auskunft. Ebenfalls gab es das ganze Semester über eine Gruppe von Buddies, die sich auch um privates Entertainment der ERASMUS Studenten gekümmert haben.

6.

Es wurden kostenlose Sprachkurse zum Beginn des Semesters angeboten, allerdings machte das natürlich für mich wenig Sinn ;-). Vielmehr musste ich mich an den teils starken österreichischen Akzent gewöhnen, der für alle Nicht-Bayern u.U. schon knifflig werden kann.

7. Ausstattung

Zur Ausstattung kann ich nicht wirklich viel sagen, da ich weder in Computerräumen noch der Bibliothek war. Es gibt aber auf dem ganzen Campus W-Lan-Empfang und gerade im neu gebauten Komplex der verschiedenen Science Parks alle 30 Zentimeter eine Steckdose, sowie zahlreiche Möglichkeiten um auch in der Gruppe lernen bzw. arbeiten zu können.

8. Alltag/Freizeit

Ich muss wirklich sagen Linz ist eine wunderschöne Stadt, in der es viel zu Entdecken gibt. Super schöne Altstadt mit tollen Bars, Restaurants und Biergärten. Viele Museen und Einrichtungen wie das Ars-Electronicca-Center sind absolute Pflichtveranstaltungen. Allein der Anblick der sich einem bei Nacht bietet, wenn man auf der Brücke über die Donau steht ist absolute Weltklasse. Sportlich kann man sich ebenfalls austoben, ob Radfahren an der Donau oder im umliegenden Bergland, oder auch die sehr sehr günstigen Sportangebote der Uni...es gibt einfach zahlreiche Möglichkeiten. Die Wohnheime und die Uni liegen zwar etwas außerhalb von Linz, aber für sagenhafte 10€ im Monat bekommt man eine Monatskarte für die Öffis und ist binnen 20 Minuten mit der Tram in der Innenstadt. Abends/Nachts kann man dann mit einem Sammeltaxi für Studenten für unglaubliche 2 Euro wieder nach Hause fahren. Auch das nahegelegene Umland bietet Seen und Sehenswürdigkeiten. Auch das KZ in Mauthausen sollte ein absoluter Pflichtbesuch sein. Alles in Allem gibt es wirklich viel zu sehen und zu entdecken und es wird einem sicher nie langweilig! Handykarten bekommt man über die Studentenvereinigung schon für 5€. Für weitere 15€ im Monat hat man ein quasi Flat in alle Netze und Internetzugang. Auf dem Campus sind zahlreiche Banken ansässig, die heftig um Kunden werben. So hat man die Qual der Wahl für welches kostenlose Konto man sich im Endeffekt entscheidet. Äußerst praktisch, man kann Kontolaufzeiten schon im Voraus für einen fixen Zeitraum festlegen, sprich zum Semesterende wird das Konto automatisch aufgelöst. Kleiner Hinweis: In Linz wird hauptsächlich die Maestro-Karte als Zahlungsmethode akzeptiert. Gerade Hofer und andere nahegelegene Supermärkte akzeptieren nur diese als bargeldlose Zahlungsmethode. Wer also normalerweise mit Kreditkarte, VPay oder ähnlichem bezahlt, sollte sich darauf einstellen. Es wird auch

nicht jede EC-Karte angenommen, also Sicherheitshalber beim ersten Einkauf Bargeld in Reserve haben!

9. Fazit

Ich habe mich in Linz wirklich wohl gefühlt und viele nette Leute und eine Seite von Österreich kennen gelernt, die ich so vorher noch nicht erlebt hatte. In Verbindung mit der guten JKU kann ich Linz nur wärmstens empfehlen.

Schönstes Erlebnis

Mit der schönste Moment während meiner Zeit in Linz, war direkt der zweite Abend, als ich mit zwei gerade frisch kennen gelernten Kommilitonen an einem wunderschönen Spätsommerabend den Biergarten am Linzer Schloss besuchte. Der erhabene Ausblick auf die Donau und die unendlich vielen LEDs des Ars-Electronica Center und dem neuen Museum, die sich am Abend im Wasser spiegelten, sind ein Anblick, den ich so schnell nicht vergessen werde. Das war Wohlfühlatmosphäre pur!

10. Links

- <http://www.kusss.jku.at>
- Administrator des International Office Silvia Kern
email: silvia.kern@jku.at
- <http://www.aec.at>
- http://www.mauthausen-memorial.at/index_open.php